

[Download] Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote: Moral ist lter als Religion

Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote: Moral ist lter als Religion

Von Frans de Waal

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #182310 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-22Erscheinungsdatum: 2015-08-22File Name: B00WZOJHXA | File size: 67.Mb

Von Frans de Waal : Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote: Moral ist lter als Religion before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote: Moral ist lter als Religion:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote
Von Gert Sauer
"Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote" von Frans de Waal ist sehr informativ, anschaulich und anregend über den Tellerrand in verschiedene Sachgebiete reichend.
0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. unterhaltsames Fachbuch
Von Andr Mllergut und flssig zu lesen.
Vor Allem die Schilderungen über die Versuche mit unseren direkten Verwandten, lassen einen schmunzeln und staunen...
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beantwortet nicht gestellte Fragen
Von Viacheslav M. Vasiliev
Also um es vorwegzunehmen: Die Frage nach Moral wird hier sehr einseitig behandelt. Gerade das Wissen um die reifeabhängigen Moral-Maxime, die man sich aneignet muss, durch dessen Strung man empathisch und moralisch abstumpfen kann, was letztendlich zur Gewalt führt, wird hier nicht behandelt. Ich bin zwar Atheist, hätte mir aber eine klarere Analyse zu dem religiösen Einfluss von Moral gewünscht. Der Titel hätte sich "und die zehn Gebote" sparen können, denn es geht zu 80% um Primaten (uns eingeschlossen, wobei Schimpansen und Bonobos deutlich mehr im Zentrum stehen), zu 10% um andere höhere Säugetiere (Elefanten, Caniden, Delfine, Giraffen) und zu 10% um Atheisten... Dawkins bspw. wird hier polemisch attackiert und nicht einmal als (erfolgreicher) Evolutionsbiologe oder Zoologe gekennzeichnet. So vermitteln de Waal dem Leser das Gefühl es geht hier primär um einen "neotheistischen" Streitschichten. Diese sind dogmatisch genauso bel wie die dogmatischen Religiösen dieser Welt. Das Atheisten im Grunde nur ihre Meinung kund tun und religiöse Terroristen das brisanteste Gewaltpotential der Welt des 21. Jh. darstellen, lässt er unbeachtet. Atheismus samt seiner amerikanischen Gesichter (Harris, Dennett, Dawkins) kommt hier im Buch überhaupt nicht gut weg, was mich zwar stört, aber Meinungen sind nun Mal verschieden. Ich hätte mir dagegen mehr zur Entstehungsgeschichte religiöser Moralvorschriften und Religionen gewünscht. Woher kommen die 10 Gebote? Welche Religionen haben solche Regeln als erstes dokumentiert? Dieser humangeschichtliche Teil fehlt dem Buch meiner Meinung nach, wenn es denn um die Moralursprungsfrage geht. Dafür liefert das Buch viele Antworten auf Fragen wie "Haben manche Tiere ein Gewissen?", "Fühlen einige Tiere vielleicht sogar ähnlich wie wir?", "Sind Tiere empathische Wesen oder von Natur aus impuls gesteuert?" Diese Fragen werden zwar nicht besonders tief aber ziemlich einleuchtend behandelt. Die Beispiele und Geschichten sind authentisch und eine erfrischende Brise, nach der dicken Luft eines Vorgängerkapitels, das sich dem "Neotheismus" widmet und diesen verteuflert. Die Erzählungen und Studienberichte der Primatologie empfand ich als besonders interessant und werde unsere nächsten Vetter sicherlich mit anderen Augen betrachten und beobachten, wenn ich das nächste Mal ein Zoo besuche. Alles in einem ein Buch, das mich mit gemischten Gefühlen zurücklässt. Einerseits will man de Waals Begeisterung für Primaten uneingeschränkt teilen, andererseits fehlt der menschen spezifische Teil der Moralentwicklung, den man sich beim Kauf des Buches sicherlich erwünscht hat. Parallelen mit anderen Tieren lassen wichtige Rückschlüsse über einige Schichten der Moralität und der Empathie ziehen, aber eben nicht alle. Ein Gedankenexperiment dazu: Stellen Sie sich vor, alle Erwachsene um Sie herum würden sich so Verhalten, wie ein unkonditionierter 2-6 jähriger. Sie alle wären in Lebensgefahr! Damit sei gesagt, kaufen Sie sich besser andere Literatur zum Thema Ursprünge menschlicher Moral. Dies hier dient lediglich als Lektüre über das bottom-up (also von innen, unserer Natur heraus kommenden) Empathievermögen, das wir mit unseren engsten Verwandten vielerseits teilen.

Kurzbeschreibung
Woher kommt die Moral? Wie hilft sie uns dabei, richtig zu handeln? De Waal beantwortet Fragen rund um Moral und Humanismus mit Blick auf Primaten und andere Tiere, die uns erstaunlich nahestehen: Im gottlosen Universum beobachtet er, wie Menschenaffen gerecht, kooperativ und empathisch handeln. Der weltbekannte Primatenforscher Frans de Waal nimmt uns mit auf eine erfrischende, philosophische Reise, bei der die lange Tradition des Humanismus ebenso zu Wort kommt wie das Sozialverhalten im Tierreich. Er untersucht, welche Konsequenzen seine Forschungen für unser Verständnis von moderner Religion haben. Ganz gleich, welchen Einfluss die Religion auf den Moralkodex des Menschen genommen hat, sie ist nicht die Urheberin unserer Moralität. Der Autor fordert die Leser auf, sich konstruktiv mit Fragen wie diesen auseinanderzusetzen: Welche Rolle spielt die Religion heutzutage in einer gut funktionierenden Gesellschaft? Wo können Gläubige und Nichtgläubige Inspiration für eine gute Lebensführung finden?
Pressestimmen
"Was dieses Buch auszeichnet: Frans de Waal schlägt sich nicht auf eine Seite. Weder will er der Wissenschaft und damit seiner Forschung zugestehen, dass sie die Wahrheit gepachtet haben, noch verdammt er jegliche Form von Glauben. Wogegen er sich jedoch explizit ausspricht, ist Dogmatismus jedweder Art. Schlussendlich plädiert der Primatenforscher Frans de Waal dafür, dass wir die Moral von der Religion trennen, sie nicht als etwas betrachten sollten, was über uns kommt. Moralität sollten wir als etwas erkennen, das aus uns selber kommt."
Bettina Baltschev, MDR Figaro, 6.01.2016
"Man brauche also keine Götter, um moralisch zu handeln. Dennoch akzeptiert de Waal den Wert der Religion für das menschliche Miteinander - solange Gottesglauben nicht in Glaubenskriege entartet. Den Anspruch vieler Ideologien, endgültige Antworten geben zu können, erhebt er dabei nicht. Stattdessen gibt er viel zu denken."
Jürgen Nakott, Bild der Wissenschaft, Mai 2016
"De Waal liefert aus unerwarteter Richtung eine interessante Perspektive auf das Weltgeschehen."
Elke Hartmann-Wolff, Focus, Dezember 2015
"Eine kurzweilige Lektüre für Menschenfreunde und Tierliebhaber."
Johanna Seifert, Philosophie Magazin, Oktober/November

2015"De Waals Buch ist spannend zu lesen, informativ, intelligent und undogmatisch. Wer es nicht schon vorher getan hat, wird spätestens nach der Lektüre die Tiere mit anderen Augen sehen. All jenen, die in der Nähe des Menschen zu den Tieren eine Abwertung unserer Spezies sehen, sei gesagt, dass sie in Wahrheit eine Aufwertung der Tiere bedeutet, die angesichts dessen, was wir diesen täglich antun, dringend erforderlich ist."Eckart Lohr, Spektrum der Wissenschaft, Oktober 2015"Was de Waal in dieser Doppelfunktion, als Beobachter und als Freund seiner Schützlinge, zu sagen weiß, ist anschaulich, anregend und trägt das Siegel des Wahren."Burkhard Müller, Süddeutsche Zeitung, 1.9.2015 Werbetext Auf der Suche nach den Ursprüngen der Moral